

Bernd Wedemeyer

Die Bodybuildingbewegung im Kaiserreich und in der Weimarer Republik

Abstract zur kumulativen Dissertation

Gegenstand der Untersuchung ist die Bodybuildingbewegung, die sich im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts in der westlichen industriellen Welt entwickelte und als historischer Vorläufer der heutigen Bodybuilding- und Fitneßbewegung gelten kann. Sie praktizierte progressive Widerstandsübungen mit Gewichten und Hanteln und integrierte zusätzlich Körperpraktiken wie Yoga und Meditation. Sie organisierte sich privat über kommerzielle Sportstudios, die z.T. zu Dutzenden (Deutschland) und Hunderten (Frankreich) existierten, und über den Verkauf von Geräten und Hanteln, die zu Hunderttausenden abgesetzt und von Anleitungsbüchern zum Heimtraining, die mit z.T. fünfstelliger Auflagenhöhe zu Hunderten gedruckt wurden. Bodybuilding wurde vorwiegend von Männern und auch von Frauen betrieben, die der neuen heterogenen Mittelschicht angehörten, die sich im Zuge der Industrialisierung und der Moderne entwickelt hatten: Selbständige und Angestellte mit technischen, akademischen, intellektuellen und künstlerischen Berufen. Ihre Werte entsprachen den Werten der Moderne: Leistung, Disziplin, Selbstkontrolle, Gesundheit, Kraft, Erfolg, Individualisierung und Identität.

Das Ziel der Bodybuildingbewegung war nicht die Erreichung einer sportlichen Leistung durch den Körper, sondern die Formung des Körpers selbst in Richtung auf die Normen der Moderne. Der Bodybuilding-Körper war damit ein moderner Körper, dessen Formung die neuen Werte der Mittelschicht gewährleisten sollte. Sein Körperbild war daher nicht nur auf die Körperpraxis bezogen, sondern diente zu einer Reform des Lebens und zu einer Reform des Selbst. Dadurch kam es teilweise zu einer Sakralisierung des Körpers und über das Schlagwort vom „Körper als heiligen Tempel“ zu einer Körperreligion, deren Werte und Normen das Körperbild der modernen Gesellschaft stark prägten. Damit war Bodybuilding nicht nur eine Körperpraxis, sondern fungierte über ihre Sozialutopie als soziale Bewegung, die z.T. stark körperreligiöse Züge trug. In bezug auf Organisation, Idee und Praxis besaß das Bodybuilding Bezüge zu anderen Körperbewegungen wie der Freikörperkultur der Rhythmischen Gymnastikbewegung. Sie kann daher den Reformbewegungen der Zeit – und vor allem der Lebensreformbewegung – zugerechnet werden, die ebenfalls mittels der Umformung des Körpers die Reform des Selbst und damit der Gesellschaft erreichen wollten und damit die Einstellung der Moderne zum Körper stark mitgestaltete.